II. Zum ZWEITEN: DIE NEUE HEIMAT

Ja, ich sehe es als eine Führung Gottes an, dass wir nach all dem Elend in Deutschland, durch viele Aufangslager hindurch, endlich auf der schwäbischen Alb – dort in GAUSELFINGEN bei Burladingen eine neue HEIMAT gefunden hatten: Wenn auch nur in einem alten Bauernhaus, durch die Freundlichkeit des dortigen Bürgermeistes Unterkunft für die nächsten 5 Jahre fanden.

- Aber war das wirklich HEIMAT? – Wie oft hörte ich das Wort „Flüchtlinng“?
-
- Aber war das wirklich HEIMAT? – Wie oft hörte ich das Wort „Flüchtlinnge“?
-
- Wie oft musste ich erleben, dass ich trotz der deutschen Sprache und des Evangelischen Glaubens letztlich ein „Fremder“ - ein Vertriebener - war.
-
- Aber ich erinnere mich auch an die ersten Freundschaften – die Freundlichkeit der Bäckersfamilie, die „aufschrieben“ wenn ich sagte: „Meine Mutter zahlt es am Samstag, wenn sie den Wochenlohn bekommt!“.
- In der Schule bekam ich auch längerer Zeit Anerkennung, weil für mich Lernen keine Pflicht sondern ein „Vorrecht“ war
- Aber wir blieben auch in Gauselfingen nur einige Jahre. Es war für uns Vertriebenen keine bleibende HEIMAT!
-
- Meine Angehörigen hatten, wie viele der Vertriebenen, den Wunsch ein eigens Haus zu erwerben. Es war ein altes Bauernhaus in OFERDINGEN (bei Reutlingen), dass sie als „Großfamilie“ gemeinsam umbauten – Stück für Stück, immer wenn etwas Geld übrig war.
-
- Und so wurde OFERDINGEN eine HEIMAT für mich! Und auch da, ging mein Wege hinein in die weite Welt: nach 5 Jahren aber verließ ich diese und besuchte das Missionsseminar in Beatenberg (Schweiz) und danach die Karlshöhe, um in den kirchlichen Dienst und in die Afrikamission der Basler Mission (Nordnigeria) zu gehen (inzwischen verheiratet mit einer „echten Schwäbin“ – Else, geb. Grupp aus Albershausen.
-
- Nach unserer Rückkehr war unsere „Heimat“ mehr ein „Wohn- und Dienstort - Und damit verbunden mit Umzügen in drei verschiedene Pfarrhäuser: Obersteinach, Steinenberg und zuletzt Kirchentellinsfurt !
-
- **Heimat? – Ich weiß nicht, aber „Wohnort – Lebens- und Arbeitsort.**
- 2004, beim Eintritt in den Ruhestand aber wurde OFERDINGEN nun doch „MEINE NEUE HEIMAT“ – im LAND MEINER AHNEN!
- Weiter Teil 3: Die ewige Heimat